

Besuch im Fraunhofer Zentrum Mittel- und Osteuropa – MOEZ

Am 8. Februar 2012 hatte sich eine große Gruppe der Senioren-Studierenden im Fraunhofer Zentrum für Mittel- und Osteuropa (MOEZ) in Leipzig, Neumarkt 18 zu einer Informationsveranstaltung eingefunden. Für viele Neugierige war das der erste Kontakt mit einer Forschungseinrichtung der Fraunhofer Gesellschaft Deutschlands. Diese umfasst 80 Forschungseinrichtungen mit insgesamt ca. 18 000 Mitarbeitern.



Seniorenbesuch im Fraunhofer-Zentrum

Den Namen und das Forschungsprofil gab der Gesellschaft der Münchner Gelehrte Josef von Fraunhofer (1787-1826). Als junger Mann hatte er das anspruchsvolle Handwerk des Glasschleifens gelernt, und durch seinen unersättlichen Wissensdrang zum autodidaktischen Forscher war er zum Vollmitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften aufgestiegen.

Im Hörsaal des Zentrums hielt Herr Professor Posselt, Leiter der Einrichtung, einen sehr informativen einstündigen Vortrag.

Das Leipziger MOEZ wurde 2006 gegründet und zählt ca. 100 Mitarbeiter als Stammpersonal. Das zentrale Aufgabengebiet des MOEZ ist die angewandte Forschung in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Politik und Sozialwissenschaften. Es besteht eine enge Bindung zur Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig. Zwei Uni-Mitarbeiter forschen dort im Bereich innovativer Technologietransfersysteme.

Im Vordergrund der Tätigkeit der Fraunhofer Gesellschaft steht der praktische Einsatz neuer Technologien, also die angewandte Forschung. Es genügt nicht eine neue Technologie zu entwickeln, sondern viele weitere Schritte hinzuzufügen, um neue Arbeitsplätze und neue Werte zu schaffen. In volkstümlicher Weise formuliert, lautet die Zielstellung: Wie kann man damit Geld machen? Wo können neue Technologien eingesetzt werden? Wie geht man damit um? Wie kann man dieses Wissen transferieren?

Diese Arbeit verläuft in Form 2-3 jähriger Projekte in vielen Bereichen, wie z.B. Biotechnologie, Medizintechnik, Energietechnik, Umwelttechnik, Informationstechnik, aber auch Politik, u.v.m. Damit Unternehmen Zugang zu aktuellem Wissen haben, begleitet das Institut den Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft. Darüber hinaus wird die Entwicklung und Realisierung wirtschaftlicher Nachhaltigkeitsstrategien unterstützt. Zum großen Teil werden Forschungen vom Staat finanziert, aber die Unternehmen können auch Forschungsanträge einreichen.



Herr Liebisch dankt Herrn Prof. Dr. Posselt im Namen aller Seniorenstudierenden für seinen interessanten Vortrag

Im Zeitalter der Globalisierung stellt sich das Fraunhofer MOEZ den völlig neuen Herausforderungen. Die Triebkräfte der Globalisierung - Öffnung und Liberalisierung neuer Märkte in Osteuropa und Asien - bedingen eine dominierende Rolle der Forschung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie. Für die zahlreichen Projekte im Mittelmeerraum, Asien, Lateinamerika, Mittel- und Osteuropa stellt die EU-Kommission jährlich einige Milliarden Euro bereit. „Die Globalisierung wurde aus dem Sack gelassen. Deshalb muss man besser sein, als die Konkurrenz, sonst machen es die Anderen“ so beschreibt Professor Posselt die Triebkraft seines Forschungskollektivs.

Dr.-Ing. Ludmila Broers